Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 5

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 5

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker
von **Walter Fenn-Holdinghausen.**

XVII. Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aarg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 4. Mai 1901.

Wochenspruch: Der Edlen Art ist edle That.

Verbandswesen.

Der Schweiz. Gewerbeverein teilt mit, daß in keiner Weise die Absicht bestehe, durch das von ihm projektierte Vereinsorgan die bestehende gewerbliche Presse zu beeinträchtigen oder zu schädigen, es soll vielmehr die Fachpresse gestärkt und gefördert werden, während die allgemeine gewerbliche Presse keine Einbuße erleiden werde.

In der Generalversammlung des Gewerbeverbandes Zürich wurden Bericht und Rechnungen genehmigt und die verschiedenen Wahlen meist im Sinne der Bestätigung erledigt. Die Rechnungsrevisoren machten die Anregung, daß man nunmehr Ernst machen solle mit der Schaffung eines permanenten Ausstellungsgebäudes, für welches von der kantonalen Gewerbeausstellung 1894 her ein Fond von 102,524 Fr. existiert. Dem Vorstande wurden bezügliche Weisungen erteilt.

Der Handelsregisterführer der Stadt referierte noch über Vor- und Nachteile der Eintragungen ins Handelsregister für Gewerbetreibende. Da wo das Gesetz die Eintragung vorschreibt, kann es sich natürlich nicht um die Wahl handeln, ob man die Eintragung vollziehen will oder nicht, allein gerade beim Gewerbebetrieb gibt es Fälle genug, wo die Grenze nicht immer so leicht zu ziehen ist. Der Vorteil der Eintragung besteht hauptsächlich darin, daß der Betreffende geschützt ist, daß niemand seine Firma nachahmen darf, daß er eine geordnete Buchführung durchzuführen hat, ferner daß er wechselfähig ist, überhaupt größeren Kredit genießt, weil man ihn auch leichter betreiben, bezw. in Konkurs bringen kann — „ein Privileg", das nur die ins Handelsregister Eingetragenen haben. Aber gerade hierin liegt auch, wie sich in der lebhaft benutzten Diskussion zeigte, auch ein Umstand, der zu unreellen Manipulationen aller Art führt, die bei einer Revision des eidgenössischen Betreibungs- und Konkursgesetzes, sowie desjenigen betreff. das Handelsregister, event. des Obligationenrechtes unmöglich gemacht werden sollten.

Das ständige Sekretariat des Gewerbeverbandes hat sich als nun mehr seit drei Jahren in Kraft bestehende Einrichtung bewährt.

Zur Hebung und Förderung des einheimischen Kunstgewerbes wurde die Gründung einer kantonal-bernischen Kunstgewerbegenossenschaft beschlossen.

Schweizerischer Glasmalerverband. (Eingef.) Sonntag den 22. April tagte im Restaurant Strohhof in Zürich die diesjährige Generalversammlung des schweizerischen Glasmalerverbandes, der im Jahre 1899 in Olten gegründet wurde. Zweck des Vereins ist die Hebung des Glasmalerberufes im allgemeinen, Wahrung gemeinsamer Interessen in allen den Beruf fördernden Angelegenheiten, Förderung freundschaftlicher Beziehungen unter sämtlichen Handwerksmeistern. Der Verein hat seither

einen erfreulichen Mitgliederzuwachs erhalten. Der Vorstand wurde einstimmig bestätigt. Wie in Olten s. Z. die Zollfrage in den Vordergrund trat, war es am Sonntag neben dieser besonders die Submissionsfrage, die zu einer lebhaften und stoffreichen Diskussion Veranlassung gab. Der schweizer. Glasmalerverband will einer unreellen Preistreiberei nach unten entgegentreten, und eine kollegiale Verständigung anstreben. Es wurde eine Dreierkommission bestellt, die hierüber zu handen des Vereins Antrag stellen wird.

Der schweizerische Holzarbeiterverband hat nach seinem soeben veröffentlichten Jahresbericht am 1. April d. J. in 36 Sektionen 2000 Mitglieder, gegen 2500 in 37 Sektionen am 1. April 1900. Im Laufe des Berichtsjahres haben sich sechs Sektionen in den Verband aufnehmen lassen, sechs sind ausgetreten und eine ist erloschen. Das Zurückgehen der Mitgliederzahl, sowie das Erlöschen von sechs Sektionen ist nach dem Bericht „größtenteils eine Folge der heutigen wirtschaftlichen Krisis. Jedoch darf nicht verschwiegen werden, daß bei einzelnen Sektionen die Mitglieder, beziehungsweise deren Vorstände die Schuld am Verfalle selbst zu tragen haben, eine Folge ihrer politischen und gewerkschaftlichen Trägheit." Agitationsversammlungen wurden nur neun abgehalten. Weiter wird berichtet, daß Unterhandlungen betreffend Vereinigung der welschen Verbände mit dem schweizerischen Holzarbeiterverbande noch im Gange sind. „Die am letzten Verbandstage beschlossene, seit 1. Jan. 1901 erfolgte Reorganisation des Verbandes, sowie das demnächst den Sektionen zugehende Krankenkassenstatut, welches der Verbandsleitung enorme Arbeit verursachte, werden, wie zu hoffen ist, dem Verbande und seinen Mitgliedern nur zum Segen gereichen und zugleich den Sektionen neue Mitglieder zuführen. Streiks und Sperreverhängung fanden an neun Plätzen statt. Den Reigen der durch die Centralkasse unterstützten Streiks eröffnete die Sektion Rorschach. Sämtliche Bewegungen endigten ohne Erfolg für die Kämpfenden, mit Ausnahme der Sektion Freiburg, welche eine auf 2 Jahre geltende Vereinbarung mit den Unternehmern abgeschlossen hat."

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Parquetarbeiten für den Bahnhofanbau in Zürich (Wartsaal und Restaurant III. Klasse) wurden von der Schweiz. Nordostbahn der Parqueterie Baden, Ciocarelli & Link, übertragen.

Die Lieferung von 341 zweiplätzigen Schulbänken für die Schulen Zürichs an die Firma Wolf u. Graf in Zürich.

Die Verlegung des Oekonomiegebäudes der ehemals Waser'schen Mühle aus dem Werdmühlequartier nach dem Hardhüsli Zürich an die Zimmermeister E. Stähli und Gebrüder Schultheiß in Zürich.

Die Bestuhlung der Pauluskirche Basel an E. Widmann-Wettlin, Basel.

Rosenthalschulhaus Basel. Die Installationsarbeiten für Gas und Wasser an Balduin Weitzer, Basel.

Neues Bauamtsmagazin auf dem Wiedacker, St. Gallen. Steinhauerarbeit in Granit an Joh. Rühe, St. Gallen.

Krankenhaus (Isolierspital) Rorschach. Steinhauerarbeit in Granit an Joh. Rühe, St. Gallen.

Vergrößerung des Asyls in Wil (St. Gallen). Die Zimmerarbeiten zum Neubau für ruhige Männer an C. Stücheli, Baumeister in Wil.

Die Erstellung von Bodenbelägen aus Mettlacherplatten in den Gängen des Technikum Winterthur wurde an Gebrüder Lerch in Winterthur übertragen.

Neue Pfarrkirche Zug. Schlosserarbeiten an die Schlossermeister Acklin und Hermann Heß in Zug; Bildhauerarbeiten an die Bildhauer Bissegger und Speck in Zug.

Verputzarbeiten am Pfarrhaus beim Münster Schaffhausen an J. Schneider, Gipsermeister, Schaffhausen.

Festhütte Münchenstein. Zimmerarbeit an Zimmermann Tröndle, Münchenstein.

Wiederaufbau des Oekonomiegebäudes am Schloßgut auf Freudenfels bei Eschenz. Zimmermanns- und Maurerarbeit an Baumeister Zanoni, Eschenz; Bedachung an Noppel u. Cie., Emmishofen.

Friedhofeinfassung Barzheim (Schaffhausen). Cementarbeiten an Kaspar Strittmatter, Cementgeschäft, Thayngen; Schlosserarbeiten an Albert Stamm, Schlosserei, Schaffhausen.

Zweistöckige eiserne Veranda für Melchior Zopfi in Schwanden (Glarus) an Gebr. Streiff, Schwanden.

Kirchenorgel Marbach (St. Gallen). Marbach hat den Orgelbauern Gebr. Mayer in Feldkirch die Erstellung eines Orgelwerkes mit 22 Registern, mehreren Kollektivzügen und verschiedenen Koppelungen für die dortige paritätische Kirche übertragen.